

PIK-Edenhofer fordert weitere Billionen Euro für „Klimaschutz“ und „Entwicklungshilfe“

geschrieben von AR Göhring | 16. Februar 2024

von AR Göhring

„Wenn wir die globale Erwärmung begrenzen wollen, müssen wir Billionen ausgeben“

Der Chefökonom und Direktor des *Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung e.V.* PIK, Ottmar Edenhofer, fordert in einem Interview mit dem *Focus* einen Ausbau der Klima-Entwicklungshilfe:

Wir brauchen Mechanismen, die Länder dabei unterstützen, dass sie ihre CO₂-Preise anheben. Ein Entwicklungsland kann nicht den gleichen CO₂-Preis haben wie die EU. Dafür muß es Fonds geben. Und die Klima-Entwicklungshilfe müßte daran gekoppelt sein, dass die Länder einen CO₂-Preis einführen.

Im Klartext: Westliche Länder sollen Milliarden und Billionen Euro Steuergeld bereitstellen, damit Entwicklungs- und Schwellenländer mehr Klimaschutz machen. In der Wirklichkeit wird das erfahrungsgemäß daraus hinauslaufen, daß vor allem Deutschland an Raumfahrtnationen und andere nicht ganz arme Länder einen Großteil seiner Steuereinnahmen überweist. Ob im Zielland tatsächlich irgend etwas „fürs Klima“ gemacht wird, ist fraglich – das Geld wird gern genommen, und dann irgendeine eine Vorzeige-Investitionsruine damit errichtet.

Nur eine Klimaleugner-Fantasie à la EIKE? Keineswegs – eine kleine Anfrage der Unionsfraktion im Bundestag ergab, daß die grüne Ampelregierung Hunderte Millionen zum Beispiel nach Peru schickt, damit dort Busse gekauft oder Fahrradwege gebaut werden. Andere Beispiele:

- Klimafreundliche Urbane Mobilität III
Indien
210.889.058 Euro
- Klimafreundliche urbane Mobilität IV
Indien
206.018.172 Euro
- Finanzierungsfazilitäten für städtische Entwicklung I
Indien
205.375.237
- Nachhaltige Stadtentwicklung – Smart Cities
Indien
164.577.625

Laut Dieter Nuhr sollen weltweit über 8.000 Projekte von deutscher Entwicklungshilfe (über verschiedenste Töpfe) finanziert sein. Selbst wenn die Ampelmänner die Unterstützung irgendwelcher Klimaschutzmaßnahmen tatsächlich ernst meinen sollten – wie will man bei DER Menge und DEN Entfernungen kontrollieren, ob das Geld im Sinne der Klimaschützer ausgegeben wird?

Dabei gibt selbst Edenhofer in einem Nebensatz so halb zu, daß der angebliche Klimaschutz ein Elitenprojekt zu Lasten der unteren Hälfte ist:

Aber auch wir als Wissenschaft haben viel zu wenig darauf hingewiesen, dass die Klimapolitik die ärmeren Haushalte stärker belastet als die reicheren.

Beachte: „Wir“, also die Alarmisten, sind „die“ Wissenschaft. Nebenbei: Eine interessante Statistik: Ranking der größten Empfängerländer deutscher bilateraler Zahlungen für Entwicklungshilfe (ODA) im Jahr 2020

Die Felle schwimmen weg – Schittstürme auf den Twitter-Seiten von Energiewende-Marktschreibern

geschrieben von AR Göhring | 16. Februar 2024

von AR Göhring

Seit Habecks Heizhammer und der Graichen-Affäre kommt die grüne Energiewende-Ideologie immer stärker unter Beschuß. Die Bürger merken, daß EIKE und andere Warner nicht „schwurbeln“ und die Interessen der Ölindustrie vertreten – sondern genau andersherum: Habeck & Co. schwurbeln und verteilen das Steuergeld der immer klammeren Nettozahler in die Taschen von Profiteuren wie gewissen Klima-Instituten und Klima-Professoren um.

Insofern wundert es nicht, daß uns ein Informant kürzlich berichtete, daß die Mitschüler seiner Tochter in der Abiturklasse in Stuttgart (!) mittlerweile überwiegend anti-grün tickten. Ähnliches hörten wir von einer Privatschule in Thüringen, deren Schüler morgens mit nicht ganz kleinen Autos gebracht werden.

Aber nicht nur der EIKE-Buschfunk vermeldet einen Meinungsumschwung im Lande. Nein, auch die lauten Klima-PR-Sirenen wie Elektro-Prof. Volker Quaschnig aus Berlin bekommen zunehmend Gegenwind. Er veröffentlichte

auf TwitterX gerade ein selbst geschossenes Foto von Windspargeln im Sonnenuntergang – sehr romantisch.

Letzte Woche aus dem Auto fotografiert. Ist hier noch jemand der Auffassung, wir dürften die #Windkraft nicht weiter ausbauen und die #Klimakrise hemmungslos anheizen, weil die Windräder das Landschaftsbild stören?

Da wir den Schnappschuß aus rechtlichen Gründen hier nicht zeigen können, **klicken Sie doch einfach auf dieses Symbolbild:**



Romantisch: Korruptions-Denkmäler im Sonnenuntergang, mit KI erzeugt (Bing)

Daß Quaschning ein keineswegs romantisches, sondern eher dramatisches Untergangssymbol publiziert, merkt er gar nicht. Da es aber so schön zur Industrievernichtung und zum Wohlstandsabbau des Mittelstandes (aber nicht des Quaschnings) paßt, erntete der entrückte PR-Mann rund 90% kritische Kommentare. Viele davon beantworteten seine Frage schlicht mit **JA**, aber viele auch ausführlicher. Lesen und genießen Sie:

Es gibt keine Klimakrise, Q. Die findet nur in Ihrem Kopf und in unserem Geldbeutel statt.

Auf jeden Fall, jedes Windrad ist eins Zuviel!!

Kernenergie. Ja bitte.

Ja, ich Auch wenn hier in der Tat die Tempel der CO₂-Sekte vor

dem Hintergrund des phantastischen Abendrots verblassen!

Der Schutz der Natur wird ignoriert, die Fläche zugepflastert- es ist furchtbar alle 20-25 Jahre muss jedes einzelne ersetzt werden ohne Recycling. Ein wirklich schöner Ausblick. Dem Grünstädter ist das natürlich völlig egal

Meinst du ungefähr? Du merkst doch nichts mehr ...

Ziemlich frech! Denn ich dachte unberührte Natur oder Kulturlandschaften sind ein wichtiger Teil unseres Lebens. Es sollte geboten sein in Berlin Zentrum auf jede Freifläche ein 250 Meter Windrad hin zu stellen... dann schauen wir mal wie lange sie es haben wollen.

Sähe ohne Windräder viel schöner aus.

Die hässlichen Windräder stören das Bild. Anonsten tolle Aufnahme. Gut eingefangen.

Sie brauchen eine neue Brille.

Seine volle Wirkung entfaltet der Anblick erst, wenn die #WKA wieder weg sind. Spötter behaupten, Hr. Quaschnig hätte sich schon freiwillig dazu gemeldet, dann die monströsen Fundamente wieder wegzuhämmern, wenn die Betreiber mangels Steuersubventionen pleite gegangen sind.

Wollen sie ernsthaft behaupten, dass der Sonnenuntergang durch eine verspargelte Landschaft schöner wird?!

Die Windräder zerstören die Umwelt, ganze Wälder müssen für diesen Irrsinn weichen! Das hat nichts mit Umweltschutz zu tun!!

Ihre Aussage suggeriert, dass wenn wir keine #Windkraft bauen, wir keine „klima-neutrale“ Energiequelle haben. Es gibt aber etwas jenseits der Ideologie...

Aber hundertprozentig. Die stören nicht nur das Landschaftsbild sondern auch eine stabile Energieversorgung.

Ja Ende Windkraft. Ihre Klimakacke ist ein ganz grosser MEGASCHWINDEL. Haben Sie jemals den Einfluss der Sonne betrachtet in diesen besch. Computernodellen ? Nee...

Bei uns stehen auch 2 Windradl auf ner Anhöhe.. toll.. nur woanders stehen wie auf dem Foto von Nicola zu sehen 100 derte.. Das ist Ihnen wohl nicht bekannt..

Diese hässlichen, lärmenden Dinger? Bitte nicht. Wenn, dann in den Naherholungsgebieten der Städte. Oder wie wäre es mit dem

Tempelhofer Feld?

Nein, weil sie der Umwelt SCHADEN!

Nicht nur weil sie das Landschaftsbild zerstören, aber auch: – Vögel schreddern – sehr begrenzte Laufzeit haben – größtenteils nicht recyclebar sind – schlechte Energiebilanz haben – ohne Förderung sich nicht am Markt behaupten würden – Umwelt zerstören statt zu schützen

Reißt die Dinger ab und vergrabt die Reste bei jedem Grünen im Garten.

Alter, da brennt ja der Himmel.....Uiiiiiiiiiiiiii Hab gedacht das ist ne Metapher, aber nein der brennt ja wirklich..... schmelzen dann nicht die Flügelchen von den Windmühlen? Da ist doch bestimmt tausende Grad, oder?

Wenn man Spanien anschaut, was dort die Windräder anrichten können, wäre ich sehr vorsichtig. Rings um den Park eine nie dagewesene Dürre. Die beeinflussen das Wetter.

Ja ich. Wälder zu opfern für Industrieanlagen ist nicht ökologisch

Ich dachte, wir schonen jetzt die Landschaft, indem wir wieder Gaskraftwerke bauen?

Ein wahres Kleinod der Natur die natürlich gewachsenen Strommasten, die gerade in den Wind aufgewachsenen WKA sind ein Sinnbild für die Schönheit und Eleganz der Natur. Nature at it's best!

Windräder ändern das Klima. Windräder zerstört Natur, Vögel, Insekten. U.v.m Welche Klimakrise ? Hab die Scheiss Dinger übrigens vor der Haustür, sind laut und Gesundheitsschädlich.

Wow, wie malerisch. Oder geht's um den rötlich gefärbten Horizont, der uns die nahende Klimahölle ankündigt?

Hm das offensichtliche ist eigentlich das geringere Problem – die notwendigen Fundamenten und Versorgungsstraßen sind da viel ärger. Obwohl auch die Windräder kann man nicht entsorgen

Als Schleswig-Holsteinerin, in deren jungen Jahren Windkraftanlagen noch kein (großes) Thema waren, sage ich schon, dass gerade Dithmarschen und Nordfriesland mit ihrer einzigartigen Weite und dem Blick über die Köge schon etwas verloren haben, was dieses Erlebnis betrifft

Wenn man nicht umgeben von 276 Windrädern wohnt, mag einem der

Anblick im Sonnenuntergang ja noch romantisch erscheinen

Wenn die Windrädchen helfen würden, müßte man sie halt hinnehmen. Tatsächlich verschandlen wir für ein Schweinegeld unsere Landschaft und kommen der CO₂-Neutralität nicht näher. Die Dinger funktionieren nämlich nur im Verbund mit Kohle und Gas. „Kraftwerksstrategie“

Wie krank muss ein Mensch sein darin Schönheit zu finden.

Ein unglaublich scheußlicher Anblick. Selbst der tolle Himmel macht die Dreckspropeller nicht hübscher.

Wir heizen Das Klima nicht hemmungslos aus. Sie heizen es an. Alarmismus

Ja, ich sehe lieber Bäume als feuchte links-radikale Traumbilder.

Mit weiter laufenden AKW, hätten wir gar nichts aufgeheizt.

Ich find Windräder schön! Schöner als AKWs und Kohlekraftwerke!

Klar wenn jemand die vierfache Menge Windräder möchte. Und auch das wird nicht reichen, wenn alle fossilen Energieträger wegfallen. Nur zu...

Fürchterliches Bild. Alles kaputt.

Ehrlich gesagt ich finde es fürchterlich. Da habe ich lieber ein Kernkraftwerk an einem Punkt und gut ist. Wir brauchen die #Windkraft aber wenn man das schön findet, dann weiß ich auch nicht mehr wie man helfen kann

Junge...du warst noch nie im Hunsrück und der Eifel!
...komm...lass uns mal rumfahren....um den Sondermüll zu sehen!!!
Na los! Keine Eier?

Also ich finde das sieht extrem scheiße aus

Ja, ich hier. Weg mit dem Schwachsinn. Wieso fahren sie eigentlich Auto? Haben Sie kein Fahrrad?

Wie verdreht ist ihre Wahrnehmung? Diese Tierschredderanlagen zerstören massiv dieses Bild eines Sonnenuntergangs-/aufgangs. Sie zeigen ein Beispiel wie sehr die Dinger das Landschaftsbild stören und framen es als positiv? Wenn Ideologie die Wahrnehmung zerstört...

Gestützt durch Kohlestrom. Na toll sie „Experte“.

Der quatschnigg ist so lost. Windräder sind extrem schädlich

für unsere Umwelt. Abholzung, Entsorgung der Blätter, SF6-Emissionen, Austrocknung der Böden, Vogelkiller, Mikroplastik von den rotorblättern, ...

Marcel Crok – Warum es keinen Klimanotstand gibt – deutsche Synchronübersetzung

geschrieben von AR Göhring | 16. Februar 2024

Marcel Crok von CLINTEL analysierte auf unserer Konferenz in Braunsbedra die Tricks der Klimaalarmisten anhand ihrer eigenen Publikationen. Im Sachstandsbericht des UN-Weltklimarates IPCC steht dummerweise gar nicht (eindeutig) drin, daß sich das Wetter durch industrielles CO₂ ändert.

Trotzdem wird in den Medien und von Aktivisten unablässig behauptet, daß zum Beispiel Dürren immer häufiger würden.

Hier eine nagelneue simultan gedolmetschte Version des interessanten Vortrages von unserem Leser

Woher kommt der Strom? Kratzen an der Bedarfslinie...

geschrieben von AR Göhring | 16. Februar 2024

4. Analysewoche 2024 von Rüdiger Stobbe

Viermal kratzt die regenerative Stromerzeugung an der Bedarfslinie. Immer nachts um 2:00/3:00 Uhr. Dreimal fällt der Strompreis Richtung 0€/MWh. Am Mittwoch wird der Preis sogar für kurze Zeit negativ. Nur am Donnerstag am frühen Morgen lag der Preis bei 43,30€/MWh. Warum ist das so? Weil um diese Zeit am Donnerstag Strom benötigt wurde, deshalb wurde der entsprechende Preis aufgerufen und gezahlt. Das ist das Prinzip: Angebot und Nachfrage. Selbstverständlich werden von den konventionellen Stromerzeugern bei Bedarf immer zuerst die Kraftwerke zur Stromerzeugung verwendet, deren Betrieb am wenigsten kostet. Das sind in erster Linie

vermutlich die Kraftwerke, die neben dem Strom auch noch die entstehende Wärme verkaufen (Fernwärme), und deren Brennstoff, die Braunkohle direkt vor Ort liegt.

Die Erneuerbaren haben dieses Problem nicht. Deren Strom wird immer eingespeist und sogar bei Netzengpässen vergütet. Weiterer Vorteil: „Wenn nicht gerade besonders widrige Umstände (Vier oder mehr Stunden negative Strompreise) vorliegen, bekommen die Betreiber regenerativer Stromerzeugungsanlagen immer mindestens den Preis, der im EEG festgelegt wurde. Oder eben den höheren Marktpreis.

Am Donnerstag bricht die Windstromerzeugung ein. Ab 12:00 Uhr muß Strom importiert werden. Dänemark, die Schweiz und Belgien liefern Strom, natürlich nicht denselben Strom, den sie am Mittwoch noch billigst oder gar mit Bonus bezogen haben. Jetzt liegt der Preis um 17:00 Uhr allerdings bei 123,40€/MWh. Das ist die erste Preisspitze der Woche. Die zweite fällt auf den Samstag um 18:00. Wieder wird Strom importiert. Weil der Samstag bedarfsarm ist, werden nur 96,0€/MWh aufgerufen. Für den notwendigen Importstrom. Selbstverständlich erhalten alle Stromerzeuger, auch die deutschen, den Börsenpreis, für den an der Börse gehandelten Strom.

Damit möchte ich heute schließen. Es gibt noch einen brillanten, offenen Artikel der Zeitschrift „Capital“, in dem Prof. Peter Seppelfricke wichtige Fragestellungen der Energieversorgung Deutschlands mittels volatiler elektrischer Energie darstellt. Titel: „Deutscher Strommarkt: Der perfekte Sturm zieht auf“. Die Erkenntnisse, die im Laufe der Jahre mit der Kolumne „Woher kommt der Strom?“ Woche für Woche herausgearbeitet werden, bekommen sie kompakt von Prof. Peter Seppelfricke im Überblick geliefert.

Wochenüberblick

Montag, 22.1.2024 bis Sonntag, 28.1.2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 60,1 Prozent**. Anteil regenerativer Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **70,9 Prozent**, davon Windstrom 55,3 Prozent, PV-Strom 4,7 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,9 Prozent.

- Regenerative Erzeugung im Wochenüberblick 22.1.2024 bis 28.1.2024
- Die Strompreisentwicklung in der 4. Analysewoche 2024.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Wochenvergleich zur 4. Analysewoche ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zur 4. KW 2024: Factsheet KW 4/2024 – Chart, Produktion, Handelswoche, Import/Export/Preise, CO₂, Agora-Chart 68 Prozent Ausbaugrad, Agora-Chart 86 Prozent Ausbaugrad.

- Video-Schatz aus dem Jahr 2007 zum Klimawandel

- Interview mit Rüdiger Stobbe zum Thema Wasserstoff plus Zusatzinformationen – Weitere Interviews zu Energiethemen
- Viele weitere Zusatzinformationen
- Achtung: Es gibt aktuell praktisch keinen überschüssigen PV-Strom (Photovoltaik). Ebenso wenig gibt es überschüssigen Windstrom. Auch in der Summe der Stromerzeugung mittels beider Energieträger plus Biomassestrom plus Laufwasserstrom gibt es *keine* Überschüsse. Der Beleg 2022, der Beleg 2023/24. Überschüsse werden bis auf wenige Stunden immer konventionell erzeugt!

Jahresüberblick 2024 bis zum 28. Januar 2024

Daten, Charts, Tabellen & Prognose zum bisherigen Jahr 2024: Chart 1, Chart 2, Produktion, Stromhandel, Import/Export/Preise/CO₂

Tagesanalysen

Was man wissen muss: Die Wind- und PV-Stromerzeugung wird in unseren Charts fast immer „oben“, oft auch über der Bedarfslinie angezeigt. Das suggeriert dem Betrachter, dass dieser Strom exportiert wird. Faktisch geht immer konventionell erzeugter Strom in den Export. Die Chartstruktur zum Beispiel mit dem bisherigen Jahresverlauf 2024 bildet den Sachverhalt korrekt ab. Die konventionelle Stromerzeugung folgt der regenerativen, sie ergänzt diese. Falls diese Ergänzung nicht ausreicht, um den Bedarf zu decken, wird der fehlende Strom, der die elektrische Energie transportiert, aus dem benachbarten Ausland importiert.

Eine große Menge Strom wird im Sommer über Tag mit PV-Anlagen erzeugt. Das führt regelmäßig zu hohen Durchschnittswerten regenerativ erzeugten Stroms. Was allerdings irreführend ist, denn der erzeugte Strom ist ungleichmäßig verteilt.

Montag, 22. Januar 2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 66,4 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **75,3 Prozent**, davon Windstrom 64,9 Prozent, PV-Strom 1,4 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 8,9 Prozent.

Am Morgen kratzt die regenerative Stromerzeugung an die Bedarfsgrenze. Der hinzukommende konventionelle Strom zwecks Netzstabilisierung bewirkt ein Stromüberangebot für Deutschland, dessen Preisniveau unsere Nachbarn dankbar zum Einkauf nutzen.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 22. Januar ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 22.1.2024: Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO₂ inkl. Importabhängigkeiten.

Dienstag, 23. Januar 2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 64 Prozent**. Anteil

erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **73,2 Prozent**, davon Windstrom 60,6 Prozent, PV-Strom 3,4 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 9,1 Prozent.

Ein ähnliches Bild wie am Vortag, wobei eine Winddelle über Tag durch etwas stärkere PV-Stromerzeugung und Mini-Stromimport an Vorabend ausgeglichen wird. Die Strompreisbildung.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 23. Januar ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 23.1.2024:
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl. Importabhängigkeiten

Mittwoch, 24. Januar 2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 68,6 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **77,5 Prozent**, davon Windstrom 66,2 Prozent, PV-Strom 2,5 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 8,8 Prozent.

Die Windstromerzeugung ist stärker als an den Vortagen. Ansonsten ähnelt das Bild. Die Strompreisbildung mit Negativpreisen.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 24. Januar ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 24.1.2024:
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl. Importabhängigkeiten

Donnerstag, 25. Januar 2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 49,9 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **61,3** davon Windstrom 45,1 Prozent, PV-Strom 4,8 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,4 Prozent.

Die Windstromerzeugung lässt stark nach. Stromimporte werden notwendig. Mit 123,40€/MWh wird um 17,00 Uhr der Wochenhöchstpreis aufgerufen.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 25. Januar ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 25.1.2024:
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl. Importabhängigkeiten

Freitag, 26. Januar 2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 58,4 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **69,5 Prozent**, davon Windstrom 56,7 Prozent, PV-Strom 1,7 Prozent, Strom

Biomasse/Wasserkraft 11,1 Prozent.

Die Windstromerzeugung zieht wieder an. Ab Sonnenaufgang um 8:00 Uhr ist kein Stromimport mehr notwendig. Die Strompreisbildung.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 26. Januar ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 26.1.2024:
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl.
Importabhängigkeiten

Samstag, 27. Januar 2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 53,2 Prozent.** Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **67,0 Prozent**, davon Windstrom 43,0 Prozent, PV-Strom 10,1 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,8 Prozent.

Der Wochenendbedarf Samstag ist gering. Das Wetter wird schön, die Sonne liefert mehr Strom und der am Morgen noch kräftige Wind lässt nach. Ab 15:00 Uhr wird Strom importiert. Die zweite Preisspitze der Woche ist die Folge.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 27. Januar ab 2016.

Daten, Tabellen & Prognosen zum 27.1.2024:
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl.
Importabhängigkeiten

Sonntag, 28. Januar 2024: **Anteil Wind- und PV-Strom 54,5 Prozent.** Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **69,6 Prozent**, davon Windstrom 41,7 Prozent, PV-Strom 12,8 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 15,1 Prozent.

Ein schöner Tag mit wenig Windstrom am Vormittag. Die PV-Stromerzeugung ist für einen Wintertag stark. Ab 14:00 Uhr zieht die Windstromerzeugung an. Stromimporte sind nicht mehr notwendig. Die Strompreisbildung.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 28. Januar ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 28.1.2024:
Chart, Produktion, Handelstag, Import/Export/Preise/CO2 inkl.
Importabhängigkeiten

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie hier. Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich

persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Rüdiger Stobbe betreibt den Politikblog Mediagnose.

Die natürliche Variabilität des Golfstromsystems: Kollaps-Hypothese kollabiert – Klimaschau 178

geschrieben von AR Göhring | 16. Februar 2024

Die Klimaschau informiert über Neuigkeiten aus den Klimawissenschaften und von der Energiewende.

Thema der 178. Ausgabe: Die natürliche Variabilität des Golfstromsystems: Kollaps-Hypothese kollabiert

Bitte beachten Sie, dass in dieser Klimaschau auch grammatische Fehler wie „Gender-Neusprech“ zu hören sind.

In diesen Fällen handelt es sich immer nur um **Zitate der Klimaforscher**, die bei großer Länge beim Zuhören nicht unbedingt als solche auffallen (Bsp. Zitat bis Minute 5:52). Wir lassen den Unfug ironischerweise drin – also bitte nicht ernst nehmen. Sonst könnten die Autoren ja behaupten, wir hätten ihren Text „verfälscht“.